Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee

und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 5

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MILITÄRBETRIEB

Ernennungen bei der Kriegsmaterialverwaltuna

Der Bundesrat hat den Direktor der Zeughausbetriebe, Hansjörg Müller, 1927, von Basel, in Personalunion zum stellvertretenden Direktor der Kriegsmaterialverwaltung (KMV) gewählt. Der bisherige stellvertretende Direktor, Even Gollut, ist seit Beginn dieses Jahres Chef des Oberkriegskommissariats.

Ferner hat der Bunderat dem bisherigen Chef der Betriebsssektion bei der KMV, Jean-Claude Richard, 1940, von Cressier (NE), die Leitung der Zentralen Dienste und kantonalen Belange bei der KMV übertragen und ihn gleichzeitig zum Vizedirektor ernannt.

EMD Info

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

AV 90 - Ein neuer Mannschaftstransportwagen von Krupp

Das Kettenfahrzeug ist eine italienisch-deutsche Gemeinschaftsentwicklung der Firmen Oto Melara, La Spezia, und Krupp MaK, Kiel, unter Einbindung der erfahrenen und am Markt bekannten deutschen Firmen MTU und ZF für die Antriebsanlage.

Der AV 90 wurde bewusst als einfach konstruiertes, aber bedrohungsgerecht gepanzertes Kettenfahrzeug konzipiert, welches für den Transport von Mannschaften, Kommunikationsmittel und Abwehrwaffen auf einen nationalen und internationalen Markt zielt, der zurzeit überwiegend mit dem überalterten M 113 in einer Stückzahl von über 50 000 Fahrzeugen bedient wird.



Standard-Version:

Masse und Gewichte

Länge über alles Breite über alles Höhe bis Fahrzeug oberkante Gewicht Max Fahrbereich, Strasse

Gelände Spezif Bodendruck Geschwindigkeit Kraftstoffvorrat Kletter- bzw Grabenüberschreitfähigkeit Steigfähigkeit und Schräghang Leistungsgewicht

6000 mm 2710 mm

1720 mm 15-20 t

762 km bei 45 km/h

565 km bei 45 km/h 0,58-0,70 kg/cm² 64 km/h 480 I

0,70 m bzw 2,00 m

60% und 30% 33,5-25,0 PS/t Motor Hersteller Тур

Bauart

Hubraum Leistung Max Drehmoment

Spezif Kraftstoffverbrauch

Aufwuchspotential

Getriebe

Hersteller und Typ Bauart

Gänge

Lenkeinheit

Bremsanlage

Kühlanlage Hersteller

Bauart Gebläse

Luftfilter Hersteller Bauart

Süddeutsche Kühlerfabrik Behr Flachkühler auf Motoroberseite 2 hydrostatisch angetriebene

JAPAN

Der neue japanische Kampfpanzer TK-X

Zwölf Jahre nach Beginn der Entwicklung im Jahre 1976 hat das militärische Forschungs- und Entwicklungszentrum TR&DJ (Japanese Defence Agency's Technical Research and Development Institute) einen kompletten Prototyp des zukünftigen japanischen Kampfpanzers Typ 90 vorgestellt. Nach erfolgreichem Abschluss der Entwicklung und Erprobung soll dieses Fahrzeug den ab 1962 eingeführten Typ 61 ablösen, von dem die japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte 560 Stück besitzen.



Technische Daten

Besatzung Gefechtsmasse Spezifische Leistung Länge (Kanone 12 Uhr) Höhe (Turmdach) Bodenfreiheit

Höchstgeschwindigkeit Fahrbereich Tiefwatfähigkeit Wendekreisradius Triebwerk

3 Mann 50 t 22 kW/t 9,7 m 3,4 m 2,3 m 0,45 m (zwischen 0,20 und 0,60 m verstellbar) 70 km/h ca 300 km 0 bis unendlich wassergekühlter Zehnzylinderdiesel 10 ZG von Getriebe

Laufwerk

145 g/PSh bei 1300 Bewaffnung

U/min

14,62 I

U/min

600 PS bei 2300 U/min

MTU (Daimler Benz)

8 Zyl, 4-Takt-Dieselmo-

tor mit 2 Turboladern,

Direkteinspritzung und

Flüssigkeitskühlanlage

160 kpm bei 1100-1500

368 PS/2100 U/min

8 V 183 TA 22

(OM 442 A)

ZF. LSG 1500 automatisches Schaltund Lenk-Getriebe Generalunternehmer

4 Vorwärts-/2 Rückwärtsgänge mit überbrückbarem Drehmomentwandler hydrostatische Überlaaerunaslenkuna luftgekühlte Scheiben-

bremsen und Primärretarder

Axial-Gebläse

Mann & Hummel Zentrifugal-Vorabscheider-Feinfilter

Turboaufladung und Ladeluftkühlung. Leistung 1100 kW, Hubraum 21,5 automatisches Fahrgetriebe, hydrostatisches Lenkgetriebe 4 hydropneumatische Federelemente + 2 Drehstabfederungen pro Seite 1×120-mm-Glattrohrkanone (Rheinmetall) 1×7,62-mm-MG 1×12.7-mm-MG 2×3 Nebelmittelwurfgeräte Mitsubishi Industries Japan Steel Works Unterauftragnehmer Mitsubishi Electric (MELCOM) Fuiitsu Nippon Electric Company (NEC)

Mitsubishi mit

Direkteinspritzung,

Aus Internationale Wehrrevue 6/88



NIEDERLANDE

40 Jahre Nordatlantikpakt

Am 4. April 1949 wurde in Washington zwischen den Vereinigten Staaten, Kanada, Grossbritannien,



Frankreich, Italien, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Dänemark, Norwegen, Island und Portugal der Nordatlantikpakt (NATO) unterzeichnet. An dieses denkwürdige Ereignis erinnert seit dem 14. März 1989 eine niederländische Sondermarke. Der 75-Cent-Wert zeigt die Nationalflaggen der heute 14 NA-TO-Staaten.



ÖSTERREICH:

Pilotprojekt «Gewehr im Schrank» gestartet

Mitte März ist in Vorarlberg der Versuch gestartet worden, Milizsoldaten auf freiwilliger Basis das Gewehr mit nach Hause zur Aufbewahrung zu geben. Das bisher im Bundesheer nicht übliche Vorhaben wurde als auf zwei Jahre begrenztes Pilotprojekt be-126 Soldaten eines Vorarlberger gonnen. Jagdkampfbataillons haben ihr Sturmgewehr 77, das Feldmesser und die ABC-Schutzmaske mit nach Hause genommen. Das sind 73 % einer ausgesuchten Personengruppe. Nur 46 Soldaten wollten die Waffen lieber in der Kaserne belassen.

Die Milizsoldaten erhielten das Sturmgewehr ohne Munition, zudem wurde ihnen ein Schloss zum Versperren sowie ein Schlüssel zum Ausbau des Schlagbolzens mitgegeben. Auf einem beigegebenen Mekblatt sind Verhaltensregeln festgelegt wor-

Die Waffe muss ordentlich gepflegt und in der mitgelieferten Sicherheitsvorrichtung eingesperrt aufbewahrt werden. Fortsetzung Seite 40





Hochund Tiefbau Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation Telefon 062/262191

GEISSBÜHLER Bauunternehmung

Telefon 055 331111

Immer einsatzbereit für Sie!

Region Zürcher Oberland und Seegebiet

Geissbühler AG 8630 Rüti ZH



Gegründet 1872

Schaffroth & Späti AG

Abdichtungen und Industrieböden Postfach

8403 Winterthur

Telefon 052 29 71 21



Casty & Co AG Bauunternehmung Hoch- und Tiefbau Strassenbau Kran- und Baggerarbeiten Fassadengerüstbau

7302 Landquart 081 51 12 59 7000 Chur 081 22 13 83



Wenn sich der Einsatz eines Kompressors nicht lohnt oder unmöglich ist, oder wenn es nur mühsam von Hand geht. Mit Pionjär gelingt es im Nu. Heusser sagt und zeigt Ihnen wie.



HEUSSER

Alte Steinhauserstrasse 23, 6330 Cham, Telefon 042 / 44 22 44 Rte de Grammont, 1844 Villeneuve



ERSTFELD / ANDERMATT
SEDRUN / DISENTIS
NATERS

DÄLLIKON ZH

GRAND LANCY GE

Der SCHWEIZER SOLDAT vermittelt Kaderpositionen!

... Ihr Spezialist für Feinmechanik

Eigenes Fabrikations DERO 75 Universal-Schleifmaschine **programm:** manuelle Ausführung bis zu 4 Achs

manuelle Ausführung bis zu 4 Achsen gesteuert mit NC-Steuerung DERO 60/120 Univ.-Aufspann-Vorrichtung DERO 60 Maschinenschraubstock hydropn. Lohnarbeiten: CNC-Drehen

Bohrwerk-CNC-Fräsen Aussen-innen-flach-Gewinde-Zentrum-Schleifen, Honen

DERO

DERO Feinmechanik AG CH-4436 Liedertswil/BL Tel. 061 - 97 81 11 Telex 966 096 Telefax 061 - 97 81 06





Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

DECORAL-LACKE

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben

DECORALWERKE AG Lackfabrik

8772 Leuggelbach GL Tel. 058 81 10 71

- Tragen und Benützen der Waffe ist nur in Uniform erlaubt, wenn der Befehl zum Einsatz oder zur Übung erfolgt ist.
- Es darf nur militärische Munition verschossen werden.
- Bei längerer Abwesenheit vom Wohnsitz muss die Waffe der militärischen Einheit zurückgegeben werden.
- Im Fall von Diebstahl muss sofort Anzeige erstattet werden.

Vor der Waffenausgabe wurden die Soldaten analog der Regelung bei der Ausstellung eines Waffenpasses auf ihre Vertrauenswürdigkeit überprüft.

Nach Angaben von Verteidigungsminister Dr Robert Lichal soll der befristete Pilotversuch dazu dienen, Erfahrungen für eine künftige Verwirklichung eines von der Bundesheerreformkommission im Jahre 1970 gefassten diesbezüglichen Beschlusses zu sammeln. «Damit ist ein weiterer Schritt zur konsequenten Effizienzsteigerung der Milizarmee getan worden», betonte der Minister.

Lichal meinte dazu weiter: «Der militärische Sinn liegt darin, dass ich den Soldaten daran gewöhne, auf sein Sturmgewehr auch aufzupassen, es zu pflegen, zu verwahren und dafür Sorge zu tragen.» Nach Abschluss des nun in Vorarlberg begonnenen Versuchs wird sich zeigen, ob eine Ausgabe von Handfeuerwaffen an Wehrpflichtige des Milizstandes in ganz Österreich in Frage kommt. Verpflichtende Schiessübungen nach Schweizer Muster sind in dem Pilotprojekt nicht vorgesehen.

Obwohl der Versuch nicht generell begrüsst worden ist – vor allem die *«linke Reichshälfte»* in Österreich polemisiert heftig dagegen – begrüssen die jungen Soldaten überwiegend das Vorhaben: *«Wir sind nicht unmündiger als die Schweizer», «Man spart sich Zeit beim Einrücken», «Im Ernstfall habe ich die Waffe gleich zur Hand»,* usw.

Die gesetzlichen Bestimmungen genügen für die Durchführung des Versuches. Will man das Unterfangen allerdings generell einführen und zum System mit obligatorischer Regelung fixieren, muss die Gesetzeslage erst angepasst werden.

-Rene-



SCHWEDEN

Modernisierte Panzerhaubitzen

Die schwedische Defence Materiel Administration hat unlängst mit der Firma Bofors einen Vertrag über die Modernisierung der derzeit im Einsatz mit dem



schwedischen Heer stehenden Panzerhaubitzen unterzeichnet.

Die Modernisierung sieht u a den Einbau einer neuen Antriebsgruppe (Detroit Diesel DDAD 6V-S3T) sowie eines neuen automatischen Getriebes vor. Beide sind bereits beim Modernisierungsprogramm des schwedischen Kampfpanzers S verwendet worden. Ein Prototyp ist bereits dem schwedischen Heer übergeben und während 12 Monaten von der Artillerie mit befriedigenden Resultaten geprüft worden. Diese Panzerhaubitzen sind Mitte der sechziger Jahre dem schwedischen Heer übergeben worden (Bild). Mit ihrem speziellen Magazin verfügen sie über eine besonders hohe Feuergeschwindigkeit (14 Schuss in 48 Sekunden). Nach schwedischen Angaben soll diese derzeit weltweit die höchste sein. Das Gewicht der 155-mm-Geschosse beträgt je 48 kg, die Mündungsgeschwindigkeit 865 m/sec.

USA

Neue Kampfgruppe stiess zur 6. US Flotte im Mittelmeer

Zum 13 Schiffe zählenden Kriegsschiffverband, der

am 31.12.88 den amerikanischen Marinestützpunkt Norfolk (Virginia) verlassen hat und der nun zu der 6. US Flotte im Mittelmeer stiess, gehört auch der neueste im Oktober 1986 in Dienst gestellte Nuklearträger «USS Theodore Roosevelt». Dieses rund 97 000 Tonnen verdrängende und 317 Meer lange Schiff verfügt über eine Besatzung von ca 6000 Mann. An Bord der «Theodore Roosevelt» befinden sich gegen 80 Kampfflugzeuge, Helikopter und Führungsflugzeuge des Marinefliegergeschwaders 8. Verlegungen von Kampfgruppen dieser Art gehören zur Routine, zumal die logistischen Vorbereitungen gar nicht kurzfristige Verlegungen zulassen. In der Regel operieren solche Kampfgruppen während ca 6 Monaten mit der 6. US Flotte, bevor sie wieder in die USA zurückkehren. Auch die Kampfgruppe der «Theodor Roosevelt» dürfte einen seit längerem im Mittelmeer im Einsatz stehenden Verband (möglicherweise mit dem Flugzeugträger «John FKennedy») abgelöst haben. Es ist somit auch nicht unüblich, dass in der Ablösungsphase während kurzer Zeit, meist während einer bis drei Wochen, die doppelte Zahl an Flugzeugträgern dem Kommandanten der 6. US Flotte, Vizeadmiral James D Williams, zur Verfügung steht. JKL



Die Aufnahme zeigt den atomgetriebenen neuesten Flugzeuträger der US Navy, die «USS *Theodore Roosevelt»* (CVN-71), anlässlich eines Besuches Ende September 1988 in Wilhelmshaven, BRD. Zu den Maschinen des Marinefliegergeschwaders 8 an Bord gehören unter anderem auch Flugzeuge des Typs F-14 «*Tomcat»* und F/A-18 «*Hornet»*. Die «*Theodore Roosevelt»* hatte im Herbst 1988 an den NATO-Herbstmanövern «*Teamwork 88*» im Nordatlantik teilgenommen (Fotosammlung: J Kürsener, Lohn).



UdSSR

Sowjetische Marine rüstet weiter

Östliche Abrüstungsangebote haben Konjuktur. Bezeichnenderweise bleiben Marinestreitkräfte bei all diesen Angeboten ausgespart. Vordergründig berachtet könnte die NATO damit ganz zufrieden sein. Im maritimen Bereich nämlich ist die Atlantische Allianz dem Warschauer Pakt überlegen. Das gilt im Weltmassstab. Regional gibt es durchaus Verschiebungen. Wenn westliche Marinefachleute darauf hinweisen, dass die maritime Rüstung im Warschauer Pakt ungebrochen weitergeht, so heisst das noch nicht, dass sie zurzeit an einer Einbeziehung der Seekriegsmittel in gegenseitige Rüstungsbegrenzungsabkommen interessiert wären. Erst im November wurde westlich von Libau der sowjetische neue nuklear angetriebene Flugkörper-Kreuzer «Kalinin»



Der neue Flugkörper-Kreuzer der Kirov-Klasse hat 800 Mann Besatzung. Er soll die sowjetische Nordmeer- oder Pazifik-Flotte verstärken

Foto:FIKdo

gesichtet. Ein Schiff der Kirov-Klasse mit einer Verdrängung von 25 000 Tonnen und 35 Knoten schnell. Bei 248 Metern Länge, 28,5 Metern Breite und 8,5 Metern Tiefgang sind diese Schiffe noch wesentlich grösser als selbst die grössten westlichen Flugkörper-Kreuzer. Hauptbewaffnung sind Schiff-Schiff-Flugkörper mit etwa 560 km Reichweite und Boden-Luft-Flugkörper verschiedener Typen. Zur Ausrüstung gehören auch mehrere Bordhubschrauber. Nach Erkenntnis des im Bonner Verteidigungsministerium für die Operationsplanung der Marine zuständigen Flottillenadmirals Christian Giermann gibt es keine Verlangsamung in den Bauprogrammen. Das mag auch mit in der inneren Schwerfälligkeit einer einmal konzipierten Rüstungspolitik zu begründen sein, aber immerhin werden entsprechende Vorsätze nun schon seit Jahren propagiert.

Aus «loyal 3/89»

LITERATUR

Olivier Desarzens

Studien zur Militärgeschichte, Militärwissenschaft und Konfliktforschung Band 34, «Nachrichtendienstliche Aspekte der «Weserübung» 1940»

Biblio Verlag Osnabrück 1988

Im Frühjahr 1940, am 9. April, überfielen die Deutschen in einer strategischen Überraschungsaktion Dänemark und Norwegen. Bekannt wurde dieser erfolgreiche Stoss unter dem Namen «Weserübung». Dem Verfasser, Olivier Desarzens, geht es darum, aus der Besetzung zweier Kleinstaaten, welche die Neutralität als sicherheitspolitisches Konzept gewählt hatten, Lehren zu ziehen und sicherheitspolitische Erkenntnisse abzuleiten. Er befasst sich vor allem mit den nachrichtendienstlichen Aspekten der Aktion. Weil die Alliierten gleichzeitig wie die Deutschen eine Intervention in Norwegen ins Auge gefasst hatten, wird auch versucht, die französische und britische Seite darzustellen.

Desarzens befasst sich einleitend mit den deutschen und alliierten Planungen. Daraus geht hervor, wie unterschiedlich diese Arbeiten durchgeführt wurden. Im zweiten Teil beurteilt er die Nachrichtendienste, insbesondere die Probleme, die sich bei der Beschaffung und Auswertung der Informationen ergeben haben. Zentral ist dabei – aus heutiger Sicht betrachtet – die Beurteilung der gegnerischen Absichten. Im Rückblick ist schwer verständlich, warum die Briten, deren Nachrichtendienst immer einen guten Ruf hatte, die sich häufenden Anzeichen und konkreten Hinweise auf die Vorbereitungen der Deutschen nicht als Aktion in Richtung Norwegen erkannten. Sie glaubten eben an einen Stoss in Richtung Westen.

Vielleicht lag einer der Fehler der Alliierten darin, dass sie über die stärkeren Seestreitkräfte verfügten und deshalb den Deutschen den Überraschungscoup nicht zutrauten. Dank geschickter Geheimhaltung, Täuschung und Tarnung erreichten die Deutschen jedoch ihr Ziel relativ leicht.

Für den Verfasser sind neben den schon genannten Merkmalen einer erfolgreichen militärischen Aktion eine detaillierte Planung, die Festlegung des Angriffs auf einen als unwahrscheinlich geltenden Zeitpunkt, unerwartete Angriffsachsen und unerwartete operative Konzepte die Geheimnisse des Erfolges.



Tamara Griesser-Pečar

Die Mission Sixtus. Österreichs Friedensversuch im Ersten Weltkrieg

Amalthea Verlag, Wien 1988.

Im November 1916 starb Franz Joseph, Kaiser und König von Österreich-Ungarn. Zwei Jahre wütete bereits der Erste Weltkrieg, und der neue Herrscher der Donau-Monarchie, Karl, versuchte diesen Krieg mit